

Jobverluste

Kiesabgrabung und Stromvertrag

Die Mitarbeiter der Firma Hülskens danken den Politikern, die durch den Zielabweichungsantrag für Pettenkaul in Ginderich und Bislich-Vahnum sich ihrer Verantwortung für die Arbeitsplätze in der Region gestellt haben. Wir begrüßen auch ausdrücklich den neuen Vertrag der Stadt Wesel mit dem RWE, durch den auch Arbeitsplätze in der Region erhalten bleiben.

Die Mitarbeiter der Firma Hülskens bedauern die Entscheidung des RVR, weil es für rund 50 Beschäftigte bei Hülskens 2014 zu betriebsbedingten Kündigungen kommen wird, da der Anschluss in Büderich/Ginderich nicht genehmigt wurde. Die Arbeitsplätze werden auch für die nachfolgenden Generationen verloren sein. Außerdem werden deshalb auch bei Hülskens in Zukunft weniger junge Leute ausgebildet. Dies trifft die nachfolgenden Generationen besonders, da es am Niederrhein kaum Arbeitsplätze gibt.

Besonders die betroffenen 50 Familien und, wie wir glauben, auch der größte Teil der Bevölkerung am Niederrhein, verstehen die Forderungen der Rentner Dr. Leo Rehm und Dieter Haller sowie der Grünen nicht. Die Rentner haben den Bezug zur Arbeitswelt unserer Meinung nach verloren. Genauso wie die Grünen, die bedenken sollten, dass NRW ein Industrieland ist.

Die Abgrabung in Bislich-Vahnum sollte auch dem Hochwasserschutz dienen, indem Retentionsflächen geschaffen und der marode Deich in diesem Bereich saniert wird. Dieser gesellschaftliche Mehrwert wie Hochwasserschutz, Biotope, Naturschutzgebiete, Freizeitnutzung und nicht zuletzt auch Arbeitsplätze wurden durch die Kiesindustrie in den letzten 100 Jahren durch Kiesabgrabungen mit vernünftiger Rekultivierung geschaffen. Dies prägt natürlich im Besonderen auch die niederrheinische Landschaft, die auch deshalb vom größten Teil der Bevölkerung sehr positiv beurteilt wird.

Zum Schluss möchten wir Bevölkerung und Politik aufrufen, dafür Sorge zu tragen, dass dies auch weiterhin so bleibt. Die Rohstoffe, die für vielfältige Produkte benötigt werden und am Niederrhein in besonders guter Qualität lagern, sollten auch in Zukunft bei Schonung der Ressourcen und vernünftiger Rekultivierung der Abgrabungsstätten zum Nutzen der Bevölkerung abgebaut werden.

Hans-Josef Hickl
Betriebsratsvorsitzender
der Hülskens GmbH & CO. KG
Wesel